

VOLKSWAGEN BANK

GMBH



Januar – Juni 2008

Zwischenlagebericht und Halbjahresbericht 2008 (HGB)

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Finanz- und Automobilmärkte

Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapital

Finanzielle Leistungsindikatoren

Risikobericht

Chancen

Personalbericht

Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Halbjahresabschluss (verkürzt)

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Impressum

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich im zweiten Quartal 2008 deutlich ab. Besonders belastend wirkten sich der anhaltende Anstieg der Ölpreise und die Folgen der Finanzkrise aus. Weltweit zunehmende Inflationstendenzen haben die Geldpolitik in vielen Ländern einen restriktiveren Kurs einschlagen lassen. Überdurchschnittlich stark blieb jedoch die Konjunktur in den Schwellenländern Asiens, in Südamerika sowie in Zentral- und Osteuropa.

In Westeuropa verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2008 deutlich. In Zentral- und Osteuropa blieb die Expansion – mit Ausnahme von Ungarn – relativ kräftig. Anhaltender Inflationsdruck, Währungsaufwertungen und verschlechterte Exportaussichten trübten jedoch den Konjunkturausblick ein.

In Deutschland haben sich die konjunkturellen Antriebskräfte spürbar vermindert. Anhaltend steigende Preise bei Nahrungsmitteln und Energie beeinträchtigen im zunehmenden Maße die Konsum- und Investitionsneigung. Die Exportaussichten haben sich durch den starken Euro und das nachlassende Weltwirtschaftswachstum verschlechtert.

Finanz- und Automobilmärkte

Finanzmärkte

Neben der Unsicherheit, die die globalen Finanzmärkte seit Mitte des Jahres 2007 aus der US-Subprime Krise belastete, traten in steigendem Maße die Auswirkungen aus dem scharfen Anstieg der Rohstoffpreise, vor allem der Erdölpreise. Der hiervon ausgehende Inflationsdruck hat in den Industrieländern, insbesondere in den USA, zu einer ersten Konjunkturabschwächung geführt. Der Druck zeigte sich auf den Finanzmärkten – trotz Gegenmaßnahmen der Notenbanken – im ersten Halbjahr 2008 in deutlichen Zinssteigerungen, die die Refinanzierung erheblich verteuerte. Verschärfend kam hinzu, dass im Bereich der Refinanzierung von verbrieften

Forderungen ein drastischer Rückgang des Neuemissionsvolumens zu verzeichnen war.

In Deutschland spiegelte sich der Refinanzierungsengpass deutlich im Einlagengeschäft wider: Mit dem durch das Internet geschaffenen direkten Marktzugang wurde der Konditionenwettbewerb im ersten Halbjahr 2008, besonders auch durch die Aktivitäten der in- und ausländischen Internetanbieter, nochmals verschärft.

Im Automobilfinanzierungsgeschäft zeigte sich zu Beginn des laufenden Jahres mit dem Aufwärtstrend bei PKW-Neuzulassungen eine leichte Belebung, von der die Captives profitieren konnten. Jedoch schränkte der scharfe Wettbewerb weiterhin die Möglichkeiten zur Margenverbesserung ein.

Die weltweiten Pkw-Neuzulassungen lagen im Berichtszeitraum über dem Niveau des Vorjahres (+ 1,0 %). Überdurchschnittliche Zuwachsraten verzeichneten dabei vor allem die Regionen Asien-Pazifik, Zentral- und Osteuropa sowie Südamerika. Weiter rückläufig entwickelte sich dagegen die Pkw-Nachfrage in Japan, Westeuropa und insbesondere in Nordamerika.

In Westeuropa lagen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2008 insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Während der französische Pkw-Markt zulegen konnte, schwächte sich die Nachfrage in Italien und Spanien deutlich und in Großbritannien geringfügig ab. Zentral- und Osteuropa wiesen im Berichtszeitraum weiterhin überwiegend hohe Steigerungsraten auf, wobei Russland und die Ukraine die mit Abstand wichtigsten Wachstumsmärkte in dieser Region sind.

In Deutschland verhinderten hohe Kraftstoffpreise und die Unsicherheit über die künftige Ausgestaltung einer CO₂-basierten Kfz-Steuer eine anhaltende Erholung der Automobilkonjunktur. Im Vergleich zum schwachen Vorjahreszeitraum stieg der deutsche Pkw-Markt in der ersten Jahreshälfte 2008 nur leicht an.

Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH

Im Berichtszeitraum wurde die Gesellschaft VOLKSWAGEN FINANCE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich, von der Volkswagen HOLDING FINANCIÈRE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich erworben und mit Wirkung zum 1. Januar 2008 auf die

Bankfiliale Frankreich verschmolzen. Aus diesem Grund betreibt die Volkswagen Bank GmbH seit dem 1. Januar 2008 in ihrer Filiale Frankreich sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das operative Leasing. Im Übrigen ist gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2007 keine wesentliche Veränderung im ersten Halbjahr 2008 eingetreten.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Die Volkswagen Bank GmbH konnte ihre Marktposition im ersten Halbjahr 2008 festigen und ihr Forderungs- und Vertragsvolumen weiter steigern.

In der Kundenfinanzierung wurde die intensive Kooperation mit den Marken des Volkswagen Konzerns fortgesetzt. Unterstützt durch die Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns lagen sowohl die Vertragsabschlüsse als auch die Vertragsbestände über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Aus der Verschmelzung der VOLKSWAGEN FINANCE S.A., Villers-Cotterets, Frankreich auf die Bankfiliale Frankreich resultierte neben einer Volumenausweitung des Kundenfinanzierungs- und Finanzierungsleasinggeschäfts auch die Integration des operativen Leasing in die Volkswagen Bank GmbH. Aus der Verschmelzung resultierte ein Firmenwert in Höhe von 37,6 Mio. €.

Trotz des verschärften Wettbewerbs im Direktbankgeschäft konnte der in den Vorjahren kontinuierlich aufgebaute Einlagenbestand weiter erhöht werden.

Das Forderungsvolumen in der Händlerfinanzierung wurde im Vergleich zum Vorjahresende um 6,2% von 7,4 Mrd. € auf 7,9 Mrd. € gesteigert.

Der Refinanzierungsaufwand der Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2008 durch die Verbriefung von Forderungen im Rahmen weiterer ABS-Transaktionen, den weiteren Ausbau des Einlagengeschäfts und durch die fortgesetzte Ratingdifferenzierung gegenüber der Volkswagen AG und der Volkswagen Financial Services AG kapitalmarktdäquat gesteuert werden.

Im ersten Halbjahr 2008 wurden durch die Driver Five GmbH Asset-Backed-Securities-Notes aus verbrieften deutschen Kreditforderungen im Volumen von rund 1,5 Mrd. € emittiert. Eine weitere Verbriefung von Forderungen in Höhe von 0,3 Mrd. € erfolgte durch die Private Driver 2008-1 GmbH. Sie wurde im Rahmen eines Private Placements refinanziert. Demgegenüber wurden im Rahmen eines „clean up calls“ von der Driver One GmbH verbliebene Restforderungen in Höhe von 0,1 Mrd. € zurückgekauft.

Ertragslage

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1.1.2007 – 30.6.2007).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2008 auf 164,2 Mio. € gegenüber 186,5 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen am Gesamtergebnis betrug 38,6 Mio. € (Vorjahr: 59,2 Mio. €). Die Ergebnisveränderung ist wesentlich beeinflusst aus höherem Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund der Volumen- und Risikoentwicklung im Bereich der Händlerfinanzierung sowie Abschreibungen auf den im Rahmen der Verschmelzung mit der VOLKSWAGEN FINANCE S.A. erworbenen Firmenwert.

Das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis inklusive Nettoertrag aus Leasinggeschäften belief sich bei wettbewerbs- und kapitalmarktbedingt steigendem Druck auf die Marge auf 313,6 Mio. € gegenüber 310,8 Mio. € im Vorjahr.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 734,6 Mio. € (Vorjahr: 632,1 Mio. €) resultierten überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns.

Die Zinserträge aus der Kundenfinanzierung sind beeinflusst durch den Verkauf von Kundenforderungen im Rahmen durchgeführter ABS-Transaktionen. Die daraus resultierenden Minderungen der Zinserträge wurden durch Erträge aus der Auflösung

nicht mehr benötigter Zinsabgrenzungen sowie Volumeneffekte durch die erfolgte Geschäftsausweitung überkompensiert. Daneben erhöhten sich, in erster Linie volumenbedingt, die Zinserträge aus der Händlerfinanzierung sowie die sonstigen Zinserträge.

Der Nettoertrag aus Leasinggeschäften erhöhte sich insbesondere nach Verschmelzung der VOLKSWAGEN FINANCE S.A. auf die Filiale Frankreich um 31,9 Mio. € auf 40,6 Mio. €.

Infolge der ABS-Transaktionen sanken die Refinanzierungsaufwendungen entsprechend. Im Zuge der Volumenzuwächse sowie der aktuellen Entwicklung am Kapitalmarkt erhöhten sich die Zinsaufwendungen der Volkswagen Bank GmbH dennoch insgesamt auf 461,6 Mio. € (Vorjahr: 329,9 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus der Beteiligung an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau. Die Vereinnahmung der Beteiligungserträge für 2007 erfolgte im Vorjahr zum grossen Teil in der zweiten Jahreshälfte.

Der Provisionsüberschuss konnte gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 22,0% von 25,7 Mio. € auf 31,4 Mio. € erhöht werden. Die Veränderung resultiert in erster Linie aus einer deutlichen Steigerung der Erträge aus der Versicherungsvermittlung. Daneben erhöhten sich insbesondere die Gebührenerträge aus der weiterhin bei der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Verwaltung von verkauften Forderungen im Rahmen der erfolgten ABS-Transaktionen. Dem gegenüber stand primär die Erhöhung der Provisionsaufwendungen im Rahmen des erstmalig einbezogenen Leasinggeschäfts der Filiale Frankreich.

Innerhalb des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG war die Volkswagen Bank GmbH bis zum 30. Juni 2007 Primärkostenträger. Sämtliche Personal- und Sachkosten der zugehörigen inländischen Gesellschaften fielen in der Volkswagen Bank GmbH an und wurden im Rahmen einer internen Kostenverrechnung weiterbelastet. Insoweit steht der ausgewiesene Verwaltungsaufwand in direktem Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen. Seit dem 1. Juli 2007 entstehen die Primärkosten im Wesentlichen bei den verursachenden Gesellschaften. Aus dem Wechsel wesentlicher Teile des Personals der Volkswagen Bank GmbH zur Volkswagen Financial Services AG resultierte ein deutlich geringerer Personalaufwand. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich durch die anteilige von der

Volkswagen Financial Services AG berechnete Weiterbelastung entsprechend. Der übrige Verwaltungsaufwand ist in erster Linie geprägt durch Maßnahmen zur Kundenbindung und -gewinnung, Produktentwicklung, Erfüllung gesetzlicher Anforderungen und der weiteren Optimierung der Servicequalität.

Die buchungstechnische Abwicklung des Verkaufs von Anlagegütern innerhalb des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG erfolgte bis zum 30. Juni 2007 über die Positionen „Sonstige betriebliche Aufwendungen/Sonstige betriebliche Erträge“. Der im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Betrag wurde im Wesentlichen in der korrespondierenden Position ausgeglichen. Zum 2. Juli 2007 war Anlagevermögen im Wert von 8,4 Mio. € auf die Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, Braunschweig übertragen worden.

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgte unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken. Das latente Risiko wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Durch ein ausgewogenes Forderungs- und Inkassomanagement sowie eine permanente Risikoanalyse soll die Ausfallquote weitgehend minimiert werden. Für die im Rahmen der ABS-Transaktionen durchgeführten Forderungsverkäufe sind die dazugehörigen Ausfallrisiken nicht mehr durch die Volkswagen Bank GmbH zu tragen. Aus diesem Grund konnte im ersten Halbjahr 2008 die Risikovorsorge für das Kreditportfolio der ABS-Transaktion Driver Five und Private Driver 2008-01 erfolgswirksam aufgelöst werden. Dennoch lag die erforderliche Risikovorsorge für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Zusammenfassende Darstellung

Die Entwicklung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2008 war gegenüber der des vergleichbaren Vorjahreszeitraums rückläufig. Der am Kapitalmarkt erfolgten Entwicklung ist die Volkswagen Bank GmbH mit einer ausgewogenen Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie entgegengetreten. Zusätzlichen Einflüssen aus dem sich weiter verschärfenden Wettbewerb wurde insbesondere durch gemeinsam mit den Herstellern und Händlern durchgeführte

Verkaufs- und Finanzierungsaktionen sowie dem Ausbau des Provisions- und Direktbankgeschäfts begegnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007.

Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen beträgt 21,7 Mrd. € (Vorjahr: 20,2 Mrd. €). Der Anteil der Auslandsfilialen am Kundenkreditvolumen veränderte sich, wesentlich beeinflusst durch die Ausweitung der Filiale Frankreich, von 5,8 Mrd. € auf nunmehr 6,9 Mrd. €. Weiterhin werden die im Rahmen von ABS-Transaktionen veräußerten Forderungen in Höhe von 4,3 Mrd. € (Vorjahr: 3,2 Mrd. €) verwaltet. Das insgesamt verwaltete Forderungsvolumen der Volkswagen Bank GmbH hat sich damit von 23,4 Mrd. € um 11,2 % auf 26,0 Mrd. € erhöht.

Kundenfinanzierung

Am 30. Juni 2008 wurden 1.619 Tsd. Kundenfinanzierungsverträge verwaltet. Dies entspricht einer Steigerung von 5,4 % gegenüber dem Vorjahresendbestand.

Das verwaltete Forderungsvolumen stieg im gleichen Zeitraum um 6,4 % von 14,5 Mrd. € auf 15,5 Mrd. €. Die Zugänge aus dem Bereich der Filialen (+ 0,4 Mrd. €) resultieren nahezu ausschließlich aus der Verschmelzung der VOLKSWAGEN FINANCE S.A. mit der Filiale Frankreich.

Im größten Markt Deutschland konnte die Penetration auf dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums gehalten werden.

Der bilanzierte Forderungsbestand belief sich zum 30.6.2008 nach im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen auf 11,1 Mrd. € gegenüber 11,3 Mrd. € am 31.12.2007.

Händlerfinanzierung

Durch die im Vorjahr erfolgte Neuaufstellung der Vertriebsbereiche werden Firmenkunden nun ganzheitlich betrachtet. Die unterschiedlichen Rollen der Firmenkunden - Vermittler von Retailprodukten sowie Nutzer von Firmenkundenprodukten - werden zukünftig noch intensiver berücksichtigt.

Das Händlerfinanzierungsvolumen in Deutschland wurde gegenüber dem hohen Niveau zum 31.12.2007 nochmals erhöht. Die ausländischen Märkte konnten ihr Händlerfinanzierungsvolumen insgesamt steigern.

Insgesamt belief sich das Forderungsvolumen zum Halbjahresende auf 7,9 Mrd. € gegenüber 7,4 Mrd. € am 31.12.2007.

Leasinggeschäft

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Nach der Verschmelzung der VOLKSWAGEN FINANCE S.A. auf die französische Filiale betreibt diese nunmehr sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing. In der italienischen Filiale wird unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten. Der Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2008 auf insgesamt 0,8 Mrd. € (Vorjahr: 0,3 Mrd. €). Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

Beteiligungen

Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligungen an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau.

Passivgeschäft

Die wesentlichen Posten in den Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 13,1 Mrd. € (Vorjahr: 11,2 Mrd. €) und die verbrieften Verbindlichkeiten mit 5,8 Mrd. € (Vorjahr: 6,1 Mrd. €).

Direktbankgeschäft

Das Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH entwickelte sich positiv. Zur Jahresmitte erreichte der Bestand an Kundeneinlagen 11,6 Mrd. €, ein Zuwachs von 20,8 % gegenüber dem 31. Dezember 2007 (9,6 Mrd. €). Die Volkswagen Bank *direct* trägt damit erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Direktbank am Refinanzierungsmix der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 46,3 % (Vorjahr: 41,2 %). Auch die Kundenzahl konnte u.a. bedingt durch verschiedene Vertriebskooperationen um 14 % gesteigert werden.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 358,3 Mio. € blieb im ersten Halbjahr 2008 unverändert. Hierin ist die stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 40,0 Mio. € enthalten.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Volkswagen Bank GmbH stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Eigenkapitalquote 1)	11,9 %	12,8 %	12,8 %	13,9 %
	31.03.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Kernkapitalquote 2)	13,3 %	14,2 %	13,4 %	14,2 %
Gesamtkennziffer 2) (aufsichtsrechtlich)	19,6 %	20,8 %	20,1 %	20,4 %

Die Angaben zum 30. Juni 2008 und zum 31. März 2008 ergeben sich ohne Berücksichtigung des Bilanzgewinns im Eigenkapital.

1) Eigenkapitalquote

Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital

2) Kernkapital bzw. Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich)

Kernkapitalquote = $\frac{\text{Kernkapital}}{((\text{Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken} + \text{Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko} + \text{Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen})) * 12,5} * 100$

Gesamtkennziffer = $\frac{\text{Eigenmittel}}{((\text{Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken} + \text{Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko} + \text{Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen})) * 12,5} * 100$

Die Werte zum 31.12.2006 und 31.12.2005 sind noch nach dem alten Grundsatz I ermittelt.

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2007 verwiesen.

Risikobericht

Gegenüber der Darstellung im Kapitel "Risikobericht" des Geschäftsberichts 2007, in dem die möglichen Risiken sowie die Methoden des Risikomanagements beschrieben sind, ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Aufgrund der weiterhin schwachen Ertragslage im Kfz-Handel werden für das zweite Halbjahr 2008, insbesondere in Deutschland, leicht höhere Risiken im Bereich der Händlerfinanzierung erwartet.

Auswirkungen auf die Risikosituation der Volkswagen Bank GmbH durch die US Subprime-Krise und deren Folgen für die internationalen Finanzmärkte sind weder direkt noch indirekt erkennbar. Die Volkswagen Bank GmbH ist nicht auf dem amerikanischen Markt tätig und dieses Risikosegment ist generell nicht Teil der Geschäftsstrategie.

Chancen

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2007 im Kapitel „Chancen der Volkswagen Bank GmbH“ ergibt sich keine wesentliche Veränderung der Chancensituation für das zweite Halbjahr 2008.

Personalbericht

Die Neustruktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG im Jahre 2007 ist erfolgreich abgeschlossen worden. Die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG werden nun im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in den jeweiligen Tochtergesellschaften tätig.

Aufgrund dessen sind zum 30. Juni 2008 773 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Volkswagen Financial Services AG in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen. Somit sind im Vergleich zum Jahresende 2007 (1.316 überlassene Beschäftigte) 41,3 % weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überlassen worden.

Es gibt jedoch wegen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben weiterhin Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die direkt bei der Volkswagen Bank GmbH beschäftigt sind. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2008 betrug 689 (31.12.2007: 585). Hiervon sind 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland beschäftigt.

Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2007 ist eine Veränderung im ersten Halbjahr 2008 eingetreten. Zum 30. Juni 2008 waren in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 528 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2007: 370) beschäftigt. Der Aufbau von 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert daraus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VOLKSWAGEN FINANCE S.A. nun Arbeitsverträge mit der französischen Filiale der Volkswagen Bank GmbH haben.

Nachtragsbericht

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2008 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Prognosebericht

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft wird auch im zweiten Halbjahr 2008 durch die anhaltend hohen Rohstoff- und Energiepreise zusammen mit der Ungewissheit über das Andauern und die Folgen der Hypothekenkrise in den USA belastet werden.

Automobil und Finanzmärkte

Für die weltweiten Automobilmärkte wird daher im Jahr 2008 ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Wachstum erwartet. Die Wachstumsträger werden weiterhin Südamerika, Russland, Indien und China sein, wobei sich die Zunahme in Südamerika etwas verlangsamen wird. Für die Zulassungszahlen in Westeuropa und in den USA wird ein Rückgang erwartet.

Die Lage an den internationalen Finanzmärkten wird voraussichtlich auch in der zweiten Jahreshälfte 2008 von erheblicher Nervosität gekennzeichnet sein. Die belastenden Einflüsse aus der amerikanischen Subprime-Krise und die inflatorischen Auswirkungen aus dem extrem gestiegenen Erdölpreis stehen der nach wie vor vorhandenen wirtschaftlichen Dynamik in den Weltwachstumsregionen, die die Weltkonjunktur stimuliert, gegenüber. Unter diesen unsicheren Rahmenbedingungen wird die Liquiditätslage im Geld- und Interbankenmarkt auch weiterhin angespannt bleiben.

Auch im Bereich der Refinanzierung des verbrieften Kreditgeschäfts der Banken durch die Emissionen von handelbaren Wertpapieren, wie ABS etc., ist eine Belebung in der näheren Zukunft unwahrscheinlich. Im Markt hat sich die Meinung herausgebildet, dass das bisher praktizierte Verbriefungsmodell neue Standards benötigt, die sich aus der Reaktion der Marktteilnehmer wie auch aus zu erwartenden regulatorischen Veränderungen entwickeln müssen.

Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH

Die im Geschäftsbericht 2007 prognostizierten Entwicklungen hinsichtlich der Absatzerwartungen im Automobilgeschäft und den daraus resultierenden Auswirkungen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft sowie den Ausschöpfungspotenzialen entlang der automobilen Wertschöpfungskette haben sich im Wesentlichen nicht verändert.

Die nationalen und internationalen Aktivitäten werden weiter verfolgt, wobei insbesondere das Kostenmanagement sowie Prozessoptimierungen weiterhin eine zentrale Aufgabe bei der Verbesserung der Wettbewerbsposition im zweiten Halbjahr 2008 einnehmen werden.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet für das Gesamtjahr 2008 ein leicht unter Vorjahr liegendes Ergebnis.

Halbjahresabschluss 2008

Bilanz zum 30. Juni 2008 der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

Aktivseite		30.6.2008	31.12.2007
	T €	T €	T €
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	248		477
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>496.748</u>		<u>434.206</u>
darunter:		496.996	434.683
bei der Deutschen Bundesbank			
T € 489.960			(430.814)
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	348.102		559.503
b) andere Forderungen	<u>651.017</u>		<u>500.843</u>
		999.119	1.060.346
3. Forderungen an Kunden		21.690.959	20.213.719
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	62.075		113.214
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 62.075			(113.214)
ab) von anderen Emittenten	<u>110.865</u>		198.615
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 110.865			(198.615)
		172.940	311.829
5. Vermietete Vermögensgegenstände		378.319	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.771	6.215
7. Beteiligungen		1.079.991	1.079.991
darunter:			
an Kreditinstituten T € 16.106			(16.106)
8. Immaterielle Anlagewerte		32.135	3.706
9. Sachanlagen		14.918	18.638
10. Sonstige Vermögensgegenstände		193.179	179.498
11. Rechnungsabgrenzungsposten		16.592	16.274
Summe der Aktiva		25.081.919	23.324.899

Passivseite		30.6.2008	31.12.2007
	T €	T €	T €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	14.839		23.759
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>847.483</u>	862.322	<u>807.234</u> 830.993
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			7.229.878
aa) täglich fällig	8.123.205		
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>4.962.707</u>	13.085.912	<u>3.949.524</u> 11.179.402
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		5.783.092	6.128.473
4. Sonstige Verbindlichkeiten		261.909	200.051
5. Rechnungsabgrenzungsposten		403.407	412.511
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	44.724		43.537
b) Steuerrückstellungen	24.111		28.186
c) andere Rückstellungen	<u>84.550</u>	153.385	<u>84.751</u> 156.474
7. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.269	2.305
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		1.320.000	1.320.000
9. Genussrechtskapital		90.000	90.000
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		25.565	25.565
11. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	358.279		358.279
b) Kapitalrücklagen	2.595.800		2.595.800
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	25.046		25.046
d) Bilanzgewinn	<u>114.933</u>	3.094.058	<u>0</u> 2.979.125
Summe der Passiva		25.081.919	23.324.899
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		72.482	11.135
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		897.324	1.033.093

**Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig,
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008**

		2008	2007
	T €	T €	T €
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		734.607	632.095
2. Nettoertrag aus Leasinggeschäften		40.595	8.664
3. Zinsaufwendungen		<u>461.581</u>	<u>329.923</u>
		313.621	310.836
4. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		327	0
b) Beteiligungen		<u>29.919</u>	<u>4.680</u>
		30.246	4.680
5. Provisionserträge		115.652	94.168
6. Provisionsaufwendungen		<u>84.271</u>	<u>68.451</u>
		31.381	25.717
7. Sonstige betriebliche Erträge		53.835	172.634
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		36	36
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	25.181		121.010
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>7.786</u>		<u>26.684</u>
darunter:		32.967	147.694
für Altersversorgung T € 3.343			(6.011)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>169.723</u>	<u>147.980</u>
		202.690	295.674
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		12.267	6.196
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.427	11.952
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		44.167	13.597
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		400	0
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		164.168	186.484
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		48.223	68.758
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		1.012	748
17. Halbjahresüberschuss		114.933	116.978
18. Bilanzgewinn		114.933	116.978

Anhang der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, zum 30. Juni 2008

I. Allgemeine Angaben zum Halbjahresabschluss

Der Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur der deutschen Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG wurde zum 1. Juli 2007 abgeschlossen. Dabei wurden die eigenständigen Geschäftsbereiche Großkunden, Versicherungen und Operations/IT aus der Volkswagen Bank GmbH in die jeweiligen Rechtseinheiten des Konzerns verlagert, von den 3.511 zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 im Inland beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen Bank GmbH erhielt der wesentliche Teil Arbeitsverträge mit der Volkswagen Financial Services AG. In diesem Zusammenhang wurden Sachanlagen in Höhe von 8,4 Mio. € an die Volim GmbH sowie Pensionsfondsanteile (49,3 Mio. €), Pensionsrückstellungen (44,5 Mio. €) und sonstige Personalrückstellungen (51,0 Mio. €) an die Volkswagen Financial Services AG übertragen.

Innerhalb des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG war die Volkswagen Bank GmbH bis zum 30. Juni 2007 Primärkostenträger. Sämtliche Personal- und Sachkosten der zugehörigen inländischen Gesellschaften fielen in der Volkswagen Bank GmbH an und wurden im Rahmen einer internen Kostenverrechnung weiterbelastet. Insoweit steht der ausgewiesene Verwaltungsaufwand bis dahin in direktem Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen. Seit dem 1. Juli 2007 entstehen die Primärkosten im Wesentlichen bei den verursachenden Gesellschaften. Durch den Wechsel wesentlicher Teile des Personals der Volkswagen Bank GmbH zur Volkswagen Financial Services AG resultierte ein deutlich geringerer Personalaufwand. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich durch die von der Volkswagen Financial Services AG erfolgte anteilige Weiterbelastung entsprechend.

Mit Wirkung zum 1.1.2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen Financial Services AG geschlossen.

Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Halbjahresabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss 2007 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Jahresabschlusses des Geschäftsberichts 2007 veröffentlicht.

Resultierend aus der Verschmelzung mit der VOLKSWAGEN FINANCE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich, wird neben dem gesonderten Ausweis der Nettoerträge aus Leasinggeschäften erstmals die Position Vermietete Vermögensgegenstände (vermietete Fahrzeuge) in der Bilanz ausgewiesen. Die Fahrzeuge werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Personenkraftfahrzeugen sechs Jahre.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T € 0 (Vorjahr: T € 500.598) und Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T € 21 (Vorjahr: T € 245) enthalten. Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit

- täglich fällig T € 348.102 (Vorjahr: T € 559.503)
- bis einem Monat T € 651.017 (Vorjahr: T € 8.273)
- bis drei Monate T € 0 (Vorjahr: T € 30.911)
- bis ein Jahr T € 0 (Vorjahr: T € 139.154)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 0 (Vorjahr: T € 322.505).

Die Forderungen an Kreditinstitute beinhalten keine nachrangigen Darlehen (Vorjahr: T € 0).

Forderungen an Kunden

Der Posten beinhaltet unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T € 1.423.796 (Vorjahr: T € 734.081) und Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T € 608.806 (Vorjahr: T € 515.972). Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- bis drei Monate T € 3.961.868
(Vorjahr: T € 2.965.855)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 3.224.982
(Vorjahr: T € 3.041.682)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 7.995.224
(Vorjahr: T € 7.894.577)
- mehr als fünf Jahre T € 451.097
(Vorjahr: T € 436.525).

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gem. § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T € 6.057.788 (Vorjahr: T € 5.875.080) enthalten.

In der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sind nachrangige Forderungen in Höhe von T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 3.000) enthalten.

Der Anteil der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt T€ 766.390 (Vorjahr: T€ 290.041), davon entfallen T€ 430.702 (Vorjahr: T€ 0) auf die Bankfiliale in Frankreich und T€ 335.688 (Vorjahr: T€ 290.041) auf die Bankfiliale in Italien.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Forderungen gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T € 86.132 (Vorjahr: T € 8.887).

Vermietete Vermögensgegenstände

Der Posten in Höhe von T€ 378.319 (Vorjahr: T€ 0) umfaßt vermietete Fahrzeuge im Rahmen des operativen Leasinggeschäfts der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Restlaufzeiten gliedern sich in

- täglich fällig T € 14.839 (Vorjahr: T € 23.759)
- bis drei Monate T € 100.058 (Vorjahr: T € 65.161)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 389.806 (Vorjahr: T € 506.923)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 284.272 (Vorjahr: T € 170.852)
- mehr als fünf Jahre T € 73.347 (Vorjahr: T € 64.298).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T € 1.200.788 (Vorjahr: T € 1.345.915).

Die Einlagen aus dem Direktbankgeschäft belaufen sich auf T € 11.619.373 (Vorjahr: T € 9.620.086).

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Kunden.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- bis drei Monate T € 1.698.135 (Vorjahr: T € 1.778.897)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 1.694.037 (Vorjahr: T € 904.946)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 1.420.599 (Vorjahr: T € 1.058.831)
- mehr als fünf Jahre T € 149.936 (Vorjahr: T € 206.850).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Verbindlichkeiten gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T € 22.478 (Vorjahr: T € 439.283).

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Commercial Paper und Schuldverschreibungen zusammen. Der Gesamtwert wird in der Unterposition „a) begebene Schuldverschreibungen“ ausgewiesen.

Commercial Paper: T € 445.355 (Vorjahr: T € 813.237)

Restlaufzeiten

- bis drei Monate T € 425.963 (Vorjahr: T € 701.470)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 19.392 (Vorjahr: T € 111.767)

Schuldverschreibungen: T € 5.337.737 (Vorjahr: T € 5.315.236)

Restlaufzeiten

- bis drei Monate T € 342.737 (Vorjahr: T € 385.236)
- mehr als drei Monate bis ein Jahr T € 935.000 (Vorjahr: T € 735.000)
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T € 4.060.000 (Vorjahr: T € 4.195.000)

Nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbestand blieb im Vergleich zum Vorjahresende unverändert.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betrugen T € 26.016 (Vorjahr: T € 24.514).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Schuldscheindarlehen betrugen T € 3.471 (Vorjahr: T € 3.452).

Nachrangianleihen

Es haben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahresende ergeben.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital ist in voller Höhe Bestandteil des haftenden Eigenkapitals gemäß den Bestimmungen des Kreditwesens (§ 10 Abs. 5 KWG). Von den Verpflichtungen in Höhe von T € 90.000 entfallen T € 825 auf verbundene Unternehmen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme betrugen T € 3.212 (Vorjahr: T € 3.213).

Der Ausweis der abgegrenzten Zinsen für Genussrechtskapital erfolgt in Abweichung von § 11 der RechKredV in den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstigen Verbindlichkeiten, da keine Anrechnung der Zinsen im Grundsatz I-relevanten haftenden Eigenkapital erfolgt.

Eigenkapital

Im Eigenkapital der Bank ist eine stille Einlage der Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH in Höhe von T € 40.000 enthalten.

Diese Einlage entspricht den Anforderungen des § 10 Abs. 4 KWG. Der Einleger erhält auf den Buchwert der Einlage eine Vergütung auf Basis des 12-Monats-Euribor zzgl. 150 Basis-Punkte.

**Entwicklung des Anlagevermögens der Volkswagen Bank GmbH,
Braunschweig, in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008**

	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen					Nettobuchwerte	
Bezeichnung	Vortrag 1.1.08 T €	Zugänge aus Verschmel- zung T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Stand 30.6.08 T €	Vortrag 1.1.08 T €	Zugänge aus Verschmel- zung T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Stand 30.6.08 T €	Stand 30.6.08 T €	Stand 31.12.07 T €
Vermietete Vermögensgegenstände	0	496.917	99.314	106.852	489.379	0	107.617	36.760	33.317	111.060	378.319	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.215	0	1.195	239	7.171	0	0	400	0	400	6.771	6.215
Beteiligungen	1.079.991	0	0	0	1.079.991	0	0	0	0	0	1.079.991	1.079.991
Immaterielle Anlagewerte	147.790	4.194	38.391	0	190.375	145.005	2.929	10.340	0	158.274	32.101	2.785
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte	921	32	2	921	34	0	0	0	0	0	34	921
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	20.707	3.218	32	539	23.418	12.813	451	493	225	13.532	9.886	7.894
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.300	6.069	1.918	12.685	13.602	7.556	2.952	1.514	3.444	8.578	5.024	10.744
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	8	0	8	0	0	0	0	0	8	0
Gesamt Anlagevermögen	1.273.924	510.430	140.860	121.236	1.803.978	165.374	113.949	49.507	36.986	291.844	1.512.134	1.108.550

Der im Rahmen der Verschmelzung mit der VOLKSWAGEN FINANCE S.A. aktivierte Firmenwert in Höhe von T€ 37.624 wird über die Dauer von 2 Jahren linear abgeschrieben, weiterhin werden erstmalig Grundstücke und Gebäude in Höhe von T€ 2.669 bilanziert, die der Erzielung von Mieterträgen dienen.

Die sonstigen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden ausschließlich im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1.1.2007 – 30.6.2007).

Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 29,4 % (Vorjahr: 28,3 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Großbritannien.

Im Zuge des Ausweises der Nettoerträge aus Leasinggeschäften in einer separaten Position wurden die bisher in den Zinserträgen ausgewiesenen Erträge aus

Finanzierungsleasinggeschäften in Höhe von T€ 35.456 (Vorjahr: T€ 8.664) in diese Position umgeordnet.

Nettoertrag aus Leasinggeschäften

Der Nettoertrag aus Leasinggeschäften umfasst die Erfolge aus Finanzierungsleasing und aus operativem Leasing und wird in den Bankfilialen Italien und Frankreich erwirtschaftet. Den Leasingerträgen in Höhe von T € 161.898 (Vorjahr: T€ 8.664) standen Aufwendungen in Höhe von T€ 81.847 (Vorjahr: T€ 0) und Abschreibungen in Höhe von T€ 39.456 (Vorjahr: T€ 0) gegenüber. Die Veränderungen resultierten im Wesentlichen aus der Übernahme des Leasinggeschäfts von der VOLKSWAGEN FINANCE S.A.

Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Restschuld- und Arbeitslosigkeitsversicherungen, der Vermittlung von Versicherungen durch die italienische Niederlassung, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie sonstige Gebühren aus dem Privatkundengeschäft. Sie beinhalten in Höhe von T € 11.908 periodenfremde Erträge (Vorjahr: T € 12.434), die im Wesentlichen aus Überschussbeteiligungen der Versicherungen für Restschuld und Arbeitslosigkeit resultieren.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die bis zum 30. Juni 2007 primär in der Volkswagen Bank GmbH angefallenden allgemeinen Verwaltungsaufwendungen müssen aufgrund von Kostenverrechnungen in Verbindung mit den sonstigen betrieblichen Erträgen betrachtet werden. In beiden Positionen kommt es zu einem erhöhten Ausweis.

V. Sonstige Erläuterungen

Organangaben

Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH

Klaus-Dieter Schürmann

Sprecher der Geschäftsführung
Business Line Einzelkunden & Firmenkunden,
Direktbank, Treasury, Regionen Nordeuropa, Südeuropa und Osteuropa

Rainer Blank

Vertrieb Einzelkunden & Firmenkunden

Dr. Michael Reinhart

Finanzen (inklusive Unternehmenssteuerung, Controlling), Risikomanagement, IT, Marktfolge, Personal, Organisation

Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2007 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Dr. Horst Neumann

Stellvertretender Vorsitzender (ab 1.4.2008)
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Personal und Organisation

Giuseppe Savoini (bis 31.3.2008)

Stellvertretender Vorsitzender
Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

Dr. Jörg Boche (ab 1.4.2008)

Leiter Konzern Treasury
Volkswagen AG

Mandate in Aufsichtsgremien – Angaben nach § 340a (4) HGB

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2007 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Aufgrund der Verschmelzung der Gesellschaft VOLKSWAGEN FINANCE S.A., Villers-Cotterêts, Frankreich, auf die Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich, entfällt das Mandat bei den Herren Dr. Michal Reinhart und Dr. Vincenzo Condorelli.

Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Bank GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, 16. Juli 2008

Die Geschäftsführung



Klaus-Dieter Schürmann



Dr. Michael Reinhart



Rainer Blank

Impressum

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber:

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.de
www.vwfs.de

Investor Relations
Telefon (0531) 212 30 71

Sie finden den Halbjahresfinanzbericht 2008 auch unter www.vwfs.de/hj08.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.